## Witterungsbericht vom August 1995

Objekttyp: **Group** 

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal

= Journal forestier suisse

Band (Jahr): 146 (1995)

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

## Witterungsbericht vom August 1995

Zusammenfassung: Nach einem sonnigen Monatsbeginn mit hochsommerlichen Temperaturen bestimmten vom 6. bis 14. August feuchtwarme Luftmassen mit örtlichen schadenbringenden Schauern und Gewittern den Wetterablauf. Dann folgte unter flachem Hochdruckeinfluss ein mehrtägiger recht sonniger Abschnitt. Bei weiterhin übernormalen Temperaturen und unter dem Einfluss eines flachen Tiefs über Südeuropa verstärkte sich am 19. August die Gewittertätigkeit im Alpenraum erneut. Der kräftige Hochaufbau über dem Ostatlantik brachte am 25. August eine Wetterumstellung. Aus Nordwesten einfliessende hochreichende Polarluft brachte am 28. einen kräftigen Temperaturrückgang auf deutlich unternormale Werte, und die teils ergiebigen Stauniederschläge fielen bis gegen 1500 Meter als Schnee. Auf dem Säntis betrug die Schneedecke am letzten Tag des klimatologischen Sommers 115 cm.

Trotz kaltem Monatsende resultierte insgesamt ein Wärmeüberschuss. Dieser betrug in den tiefen Lagen des Landes 1 bis 2 Grad und in den höheren Berglagen nur noch wenige Zehntelsgrade.

Auf der Alpennordseite fielen insgesamt überdurchschnittliche Regensummen. Die gewittrigen Niederschläge führten zu lokal recht grossen Unterschieden. In der Nacht vom 8. zum 9. August fielen im Raum Rickenpass-Ebnat-Kappel 165 mm Niederschlag, die Messstation Payerne registrierte am 22. mit 60 mm einen neuen Stundenrekord für diesen Ort. Weitere punktuelle Starkniederschläge verursachten am oberen Genfersee Erdrutsche und setzten im Raum Dielsdorf Wohngebiete unter Wasser. In Teilen der Westschweiz, im Wallis und in Südbünden fielen nur 60 bis 90 Prozent, im Tessin sogar nur etwa die Hälfte der normalen Niederschlagssummen.

Die Besonnung erreichte nur am Juranordfuss, am Bodensee, im westlichen Mittelland und – dank Nordföhn am Monatsende – auch im Mittel- und Südtessin normale Werte. Im östlichen Alpenraum entstand mit 70 bis 80 Prozent des Normwerts ein bedeutendes Sonnenscheindefizit. In den übrigen Gebieten betrug das Defizit maximal 15 Prozent.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte August 1995

Schweizerische meteorologische Anstalt.	2000	Jylacii			3				)				•		)						
Station		Luftten	Lufttemperatur in °C	in °C				1ie	ı		Bewölkung	kung		_	Niederschlag	hlag					
	Neer							tigke	gane	6		Anza	Anzahl Tage		Summe	0	Grösste Tag.menge		Anzahl mit	Tage	4)
	Höhe m über M	Monatamittel	Abweichung Mittel 0991–1091	höchste	Datum	niedrigste	MutsQ	Relative Feuch in %	Sonnenschein in Stunden	Globalstrahlun Summe in 10 <sup>6</sup> Joule/m <sup>2</sup>	lettimatanoM % ni	heiter <sup>1</sup>	¹dü₁t Isalıf	Nebel	mm ni mov % ni ləttiM	0961-1061	mm ni	1 11/1	Nieder- schlag <sup>2</sup>	2chnee <sup>3</sup>	Gewitter 4
Zürich SMA	556	17,5	1,5	29,8	5.	7,2	30.	78	171	489	63	4	10	0	77 13	34	43	ω.	17	0	4
Tänikon/Aadorf	536	17.2	8,	29,4	5.	0,9	31.	9/	169	477	99	4	4		110	84	24 2	27.	17	0	က
St. Gallen	779	16,1		27,0	5.	4,9	30.	79	153	467	71	4	16		185 1	42	29 1	4.	20	0	က
Basel	316	18,7	1,6	31,4	5.	6,7	31.	9/	177	497	99	4	13		88	97	19 2	27.	14	0	က
Schaffhausen	437	18,0	1,9	30,2	<u>-</u> :	6,8	31.	74	165	490	61	4	7	2	26 13		_	27.	15	0	က
Luzern	456	18,5	1,8	30,4	2.	7,4	31.	75	136	432	73	4	18					ω.	9	0	2
Buchs-Suhr	387	18,4	1,6	31,6	5.	8,2	31.	75	165	451	61	7	12		155 13	37		7.	15	0	က
Bern	565	17,6	1,6	31,1	5.	4,8	31.	75	183	525	61	7	7	-	147 13	129	24 2	27.	16	0	2
Neuchâtel	485	19,1	1,8	30,7	5.	8,9	31.	69	197	511	28	9	10		99			89	13	0	2
Chur-Ems	555	17,2	8,0	29,5	5.	6,5	29.	77	130	421	Ī	က	_					.83	20	0	_
Disentis	1190	13,9	0,5	26,8	5.	2,2	31.	77	123	456	74	_	15	2	135			89	18	0	0
Davos	1590	10,8	0,3	22,8	9	-0,1	29.	82	115	450	9/	0	20	020		183	38 2	63	23	2	က
Engelberg	1035	13,8	0,7	25,8	5.	3,4	31.	85	110	376	71	4	17	-				27.	20	0	_
Adelboden	1320	13,0	0,0	23,7	5.	0,7	31.	80	132	438	69	2	16 1	0	171 1			8.	18	0	8
La Frêtaz	1202	13,6	1,4	23,4	5.	3,5	31.	80	167	475	I	ı	1	1		95		.0.	15	1	4
La Chaux-de-Fonds	1018	14,6	1,6	25,9	5.	0,8	31.	29	180	466	64	თ	12	-	141 1	104	20	ω.	15	0	က
Samedan/St. Moritz	1705	10,9	1,5	23,2	<del>-</del>	7'0-	31.	75	123	499	74	0	16	_		28/	17 1	წ	18	4	_
Zermatt	1638	11,9	-0,3	24,0	ю.	-1,6	31.	70	156	498	99	2		က		98	12 2	.7.	15	0	0
Sion	482	18,9	1,7	31,5	2	3,9	31.	69	206	581	59	2		0	53 8	84	17	9	<del>-</del>	0	0
Piotta	1007	16,2	9,0	26,4	2	6,3	31.	89	155	470	64	2	7	0			21	ω.	16	0	_
Locarno Monti	366	20,2	1,0	30,4	2	10,1	31.	99	241	615	54	2		0	93	43	19	7.	16	0	0
Lugano	273	21,0	1,2	30,2	2.	10,2	31.	29	231	584	25	_	200000	0	95	48	19	<sub>.</sub>	13	0	<u></u>
1 heiter: < 20 %; trüb: > 80 %	%	<sup>2</sup> Men	<sup>2</sup> Menge mindestens		o,3 mm	_	<sup>3</sup> oder	Schn	ee und	<sup>3</sup> oder Schnee und Regen	-	4 in	höch	stens	in höchstens 3 km Distanz	stanz					